

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 11 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 15 Kr., und außerhalb dieses 18 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Backnang.

Ausverkauf.

Von heute an verkaufe ich, um mit einer älteren und vorjährigen Parthie von Kleiderstoffen, als: Crêtons, Lustre, Poil de chèvre, Callicos (3ize) u. u. zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Joh. Gottl. Winter
bei der Schwane.

Mittwoch
Eberhardt.



Donnerstag
den 25. März
Schwanen.



Für die
Oetisheimer
Naturbleiche

nimmt wieder Gegenstände in Empfang



Julius Schmückle.

Murrhardt.

Heu und Dehnd

ca. 150 Str., hat in beliebigen Parthieen zu verkaufen

F. Horn & Sörsch.

Seeländer Saatlein, Esper, dreiblättrigen und ewigen Klee samen, Grassamen, reine ungarische Wicken, Welschkorn, Ackerbohnen sowie Kunstdünger

auf Wiesen und Ackerfeld empfiehlt

Carl Weismann.

Für die vielen Zuweisungen von Bleichgegenständen auf die Murringer Bleiche



danke, mache zugleich bekannt, daß in den nächsten 8 Tagen wieder eine größere Parthie abgeht.

Carl Weismann.

Auf Georgii wird eine Waag gesucht, welche in den häuslichen und Feldarbeiten erfaßbar ist, sowie auch melken kann. Zu erfragen bei der Redaktion.

Hauptpreis
250,000 Thlr.

Ziehung
am 14. f. M.

Nachdem das Spielen aller Anlehensloose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnehmung der schon am 14. f. M.

stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen

Staatslose

höflichst einzuladen. Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Thlr. 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 25,000 — 2mal 20,000 — 2mal 15,000 — 2mal 12,000 — 11,000 — 3mal 10,000 — 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 5mal 5,000 — 4,000 — 14mal 3,000 — 105mal 2,000 — 6mal 1,500 — 156mal 1000 u. u. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à fl. 3/4, — 2 Thlr. (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

Gustav Schwarzschild,
Hamburg.

Backnang.

Zu verkaufen:

Ein altes, noch brauchbares Bernerwägel, ein altes Handwägel, neue Pflüge und Kinderwägel.

D. Kummerer,
Schmid.

Einen sehr schönen schwarzen

Rock.

hat zu verkaufen

W. Schneider.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gestitteter junger Mensch, welcher Lust hat das Hafnerhandwerk zu erlernen findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle. Demselben wäre auch Gelegenheit gegeben das Ofen-Geschäft gründlich zu erlernen. Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, der insbesondere auch die Möbelschreinererei erlernen will, findet eine Lehrstelle bei

Adolph Spingler,
Schreinermeister.

Backnang.

Einweb-Garn

in bester Qualität empfiehlt zu billigem Preise
Julius Schmückle.

Backnang.

Logis zu vermieten.

Ein solches von Stube, Kammer und Küche ist bis Georgii d. J. in der obern Vorstadt zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Tages-Begebenheiten.

Württemberg.

Backnang den 23. März. Gewerbeverein. In der vorletzten Versammlung hielt Herr Kallehrer Stelzer einen Vortrag über das metrische Maß- und Gewichtssystem, das bekanntlich in Pöde auch bei uns eingeführt werden soll. Anknüpfend an die Erklärung der Entstehung der nicht nur in den verschiedenen Ländern, sondern auch in den einzelnen Städten derselben so verschiedenen Maße und Gewichte, wies er nach, wie dieses metrische Maß- und Gewichtssystem aus jenen, alle Verhältnisse umkehrenden französischen Revolutionsstürmen vom Jahr 1789 hervorging, wie es ein Band werden sollte, dazu bestimmt, alle Nationen der Erde zu umfassen. Vom Großhändler an, der seine Waarenbezüge nach Schiffsladungen und Eisenbahnzügen berechnet, bis zu dem kleinsten Detailisten, der seine Artikel kreuzerweise verkauft; vom Fabrikanten an, der Hunderte von Arbeitern in großen Fabrikanlagen beschäftigt, bis zum Handwerksmann, der allein in seiner bescheidenen Werkstatt mit seiner Handarbeit sein Brod verdient; vom Banquier an, der sein Geld nach Millionen zählt und in dessen Gewöben Hunderttausende von Gulden nicht bloß gemünzt, sondern auch in Gold- und Silberbarren liegen, bis zu dem, der nur einige Zehnguldenrollen im Laufe eines Jahrs zu verwalten hat; vom Ingenieur an, der die länderverbindenden Eisenbahnen baut, über Meeresarme die kühnsten Brücken schlägt, bis zum letzten Handlanger, der ihm dabei Dienste leistet — mit einem Wort, durch alle Schichten der Gesellschaft bringt immermehr die Erkenntnis, welche ungeheure Ersparnis an Mühe und Zeit und somit auch an Geld es in Handel und Wandel wäre (denn Zeit ist Geld, sagt der praktische Engländer), wenn wir allüberall nach gleichem Maß, Gewicht und Geld rechnen. Den Franzosen gebührt das Verdienst, daß sie alle Längen-, Flächen-, Körper-, Flüssigkeits- und Gewichtsmasse in völlige Uebereinstimmung brachten. Von einer einzigen Grundeinheit machten sie alle Maße abhängig, und wer diese kennt, hat den Schlüssel zum

gesamten Maß- und Münzwesen. Diese Grundeinheit ist der Meter, der zehnmillionste Theil des Erdquadranten = 3' 4" 9''' württ. Zu weit für den Raum dieses Blattes würde es gehen, wenn wir die Unter- und Oberabtheilungen dieser Einheit und ihre Benennungen hier ausführlich auseinandersetzen wollten. Es soll nur noch erwähnt werden, daß der Inhalt eines Kubikdecimeter — das Liter — die Grundeinheit für das Flüssigkeitsmaß, und daß das Gewicht eines Kubikcentimeter Wasser bei seiner größten Dichtigkeit (ca. 4° Réaumur) — das Gramm — die Einheit für das Gewicht ist. Dieses Gewicht haben wir bereits fast im ganzen Zollverein; bekanntlich sind 1000 Gramm oder 1 Kilogramm = 2 Zollpfund, also 50 Kilogramm = 1 Zollcentner. Gewiß ist, daß das Anerkennen des Vortragenden, die Handel- und Gewerbetreibenden im Rechnen mit diesen Maßen zu unterrichten, seiner Zeit von manchen mit Dank angenommen werden wird, und daß es jetzt schon Aufgabe nicht nur der höheren Schulen, sondern auch der Volksschule ist, ihre Schüler bei Zeiten mit diesem Maß- und Gewichtssystem bekannt zu machen.

Hall, 22. März. Am 20. März fand bei der Strafkammer des Kreisgerichtshofs eine interessante Verhandlung statt. Die Anklage war gerichtet gegen den lebigen, 21 Jahre alten Schäfer Gottlieb Huber von Zell, D. Backnang, wegen Diebstahls. Am 1. Nov. v. J. wurde einem Schäfer von Göggingen, D. Gmünd, sein Schafhund entwendet, und am gleichen Tage aus dessen Pirsch zu Obergröningen, D. Gaildorf, eine aus 199 Stück bestehende Schafherde gestohlen. Am darauffolgenden Tag kam der Angeklagte mit dieser Schafherde in Pflaumloch, D. Neresheim, an, in der Absicht, die Herde ins Bayerische hineinzutriebren, wo derselbe nach einem bei sich geführten Vertrag in Dainhausen eine Waide gepachtet hatte. Mancherlei Umstände, besonders eine sehr zweifelhafte Urkunde über die Schafherde, schienen dem dortigen Schultheißen und dem Landjäger verdächtig, und der Angeklagte wurde sofort nach einem vergeblichen Fluchtversuch verhaftet und an das K. Oberamtsgericht Neresheim abgeführt. Bei der mündlichen Verhandlung bringt nun der Angeklagte vor, in einem Wirthshause in Gmünd sei ein unbekannter Schäfer zu ihm gekommen, dieser habe ihm die Herde übergeben und gesagt, er solle sie ins Bayerische hineintriebren, er werde nachkommen. In der Gegend von Obergröningen sei er zur Zeit, da der Diebstahl begangen worden, gar nicht gewesen. Nun traten aber mehrere Zeugen auf, die aufs bestimmteste behaupten, ihn gesehen und zum Theil mit ihm verkehrt zu haben, namentlich ein Schäfer, bei dem er zweimal, und ein Wirth, bei dem er einmal übernachtet hatte. Er wurde indeß als überweisen angenommen und das Urtheil lautete auf 3 Jahre 9 Monate Arbeitshaus, wovon 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug kommt; diese Strafe soll gekürzt werden durch 3 Tage Dunkelarrest im Anfang und in der zweiten

Hälfte des ersten Jahrs mit Kostausfall je am andern Tag, auch durch einjährige Stellung unter polizeiliche Aufsicht nach erstandener Strafe.

Hall den 22. März. Seit einigen Wochen sind auch bei den Sitzungen der Gemeindefolkollegien öffentliche Verhandlungen eingeführt, die sehr fleißig besucht werden. Sie haben bereits die Wirkung, daß streitende Parteien sich vor der Verhandlung vergleichen und ihre Klagen zurücknehmen.

Von der Jagst, 22. März. Zu den Postdiebstählen stellt Württemberg auch wieder einen Zuwachs. Vorletzten Sonntag ist der Privatgehilfe des Posthalters zu Isenhofen mit circa 1000 fl. durchgebrannt. Er stand erst einige Wochen in seinen Diensten. Ein von Stuttgart an Kaufmann Wohlfahrt bestimmtes Geldpaket mit 900 fl. u. hat er sich angeeignet und ist auf und davon. Nach einem heute Morgen eingetroffenen Telegramm ist er nun in Straßburg festgenommen und dürfte demnach bald seine unfreiwillige Aetouireise hieher antreten.

Stuttgart, 22. März. Im Getreidehandel trat in voriger Woche nicht die mindeste Veränderung ein; die bayerischen Schranken hatten in Folge der matten Berichte von sämmtlichen auswärtigen Handelsplätzen kleine Abschläge; auf den württembergischen Schranken dagegen trat keine Preisänderung ein. Die heutige Landesproduktionsliste war sehr leblos und beschränkte sich der Verkehr auf das nothwendige Bedürfnis. Ungarischer Weizen wurde mit 5 fl. 45 Kr., bayerischer mit 5 fl. 39 bis 48 Kr., Kernen mit 5 fl. 36 bis 42 Kr., Dinkel mit 3 fl. 48 Kr. bis 4 fl., bayerische Gerste mit 5 fl. 24 Kr., württembergische mit 4 fl. 48 Kr. bis 5 fl. bezahlt; Haber blieb ohne Handel. Mehl stand Nr. 1 auf 8 fl. 36 — 48 Kr., Nr. 2 auf 7 fl. 36 bis 48 Kr., Nr. 3 auf 5 fl. 42 — 48 Kr., Nr. 4 auf 4 fl. 36 — 48 Kr.

* In Bonlanden hat, wie der Tuttlinger „Grenzboten“ schreibt, ein Wagnermeister, ohne Zweifel aus religiösem Fanatismus, am 13. März sich die linke Hand mit einem Beile auf einem zu diesem Zweck frisch gepugneten Bloß in drei Streichen vom Arm getrennt.

Ulm, 22. März. Gestern Nachmittag um 2 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhof der Ankupppler Joh. Michael Joller von Reichenbach, D. Göggingen, beim Einfahren eines Zugs in die Güterhalle dadurch verunglückt, daß er sich über den Wagen, auf welchem er stand, zu weit heraussog und in Folge dessen an einen Pfeiler derart angebrückt wurde, daß er schwer verletzt in den Hospital gebracht werden mußte, wo er nach einigen Stunden verschied.

Ulm den 23. März. Zollparlamentarische Wahlberechtigte 21,829, abgegebene Stimmen 11,344, hievon erhielt Decker 8071, Hölder 3221, somit Decker gewählt.

Baden.

Karlsruhe, 21. März. Lange war in unserer Oppositions- und Ver- bündnisse Wuth gegen den Anschluß an den nord-deutschen Bund, als eben jetzt; allein dieser...

Unterhaltendes.

Ich will reich werden.

(Schluß.)

Geiz und Blutig war es in der Krim hergegangen. Zu tausenden hatten hier die Krieger ein frühes Grab gefunden; es war, als ob ein Menschenleben keinen Werth mehr habe.

Vor Sebastopol hatte auch Karl gestanden, bereit, sein Leben hinzugeben, wenn es sein solle. Wo das Gewühl am dichtesten, wo der Kampf am heftigsten, da war er kämpfend gegeben worden.

Je näher er Breslau kam, desto stiller und nachdenkender wurde er. Es ging ihm so mancherlei durch die Seele, was er sich selbst so recht nicht gesehen wollte.

„Da es Abend war, so übernachtete er in einem Gasthause. Am andern Morgen trat er in Fabers Haus. Es war noch sehr früh, aber der Hausknecht wehrte diesmal den Eintritt nicht; auch er war Soldat gewesen und er hatte Respekt vor jedem invaliden Kameraden.

Mag war der erste, der sich zeigte. „Ich habe auch deinen Wunsch erfüllt,“ sagte er, „ich habe Anna einmal wieder gesehen und ihr dem Schicksal mitgeteilt, versteht sich, ohne die Ausschmückungen, die du beigegeben wünschtest.“

„Nun hoffentlich doch in Europa?“ — „Das wird davon abhängen, ob Anna einen Menschen, der bei seinen vielen großen Fehlern noch dazu nur einen Arm hat, zum Mann haben will.“

Als der Nachmittag gekommen, ging Karl den schwersten Weg seines Lebens, er trat in das Hejert'sche Haus. Anna war im Garten. Sie saß auf der namlischen Bank, wo sie einst den letzten Kuß, den letzten Blick mit Karl ausgetauscht hatte.

Sie hatte ein Buch in der Hand und las nicht. Ihr Blick war in die Ferne gerichtet, aber sie sah nicht. Tief, tief in ihre Gedanken versunken, saß sie da.

„Kennst du mich noch?“ brachte er mühsam hervor.

Bei dem Klange seiner Stimme wurde es Licht vor ihren Augen. „Oh, unter Millionen würde ich dich wieder erkennen!“ rief sie außer sich.

„Armer Mann!“ sagte sie, „warum hast du das? Es war recht häßlich von dir.“ Doch dem Himmel sei gedankt, daß er dir das Leben ließ.

So redeten sie fort. Sie hatten sich wieder. Das Uebrige fand sich von selbst. Karl ließ seine Besitzungen in Amerika veräußern und kaufte in der Nähe von Breslau ein großes Landgut, wohnen er mit seiner lebenswürdigen Gattin zog.

Der Mensch muß ja nicht gleich verzweifeln, wenn ein Wunsch nicht in Erfüllung geht. Das Leben bietet noch Freuden genug. — Doch fort mit der Sentimentalität, du bleibst

Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden des Bezirks.

In Beziehung auf den Kaufhandel von Ausländern hat sich das R. Ministerium des Innern zu nachstehenden Ergänzungen und Abänderungen der R. Verfügung vom 12. Juni 1865 (Reg.-Bl. Seite 125) veranlaßt gesehen:

- 1) Die Ermächtigung zum Betriebe eines Kaufgewerbes darf an Ausländer auf keinen längeren Zeitraum, als auf die Dauer von drei Monaten erteilt werden. Nach Ablauf dieser Frist ist eine Erneuerung notwendig und auf die gleiche Dauer zulässig, wenn die Voraussetzungen der Ermächtigung die gleichen geblieben sind.

Die Zulassung von Begleitern ist nur dann gestattet, wenn hiezu ein besonderes Bedürfnis nachgewiesen wird und finden auf solche die Vorschriften des §§. 21 und 22 der Verfügung vom 12. Juni 1865 und der Ziffer 2-4 dieses Gesetzes Anwendung.

Den 23. März 1869.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Gemeindebehörden des Bezirks.

Durch §. 31 Absatz 4. des Verwaltungs-Erlasses ist den Gemeindebehörden zur Pflicht gemacht, bei neuen oder sonst bedeutenden Bauwesen der Gemeinde, sowie bei andern Accords, deren Beurtheilung besondere technische Kenntnisse erfordert, vor dem Angriff der Arbeit ordentlichen Miß und Uebersehlag fertigen, solche jedesmal durch einen von der Staatsbehörde ermächtigten Kunstverständigen prüfen zu lassen und die von diesem nach technischen Rücksichten erteilten Vorschriften genau zu befolgen, in welcher Beziehung zugleich durch die R. Verfügung vom 19. April 1823 (Reg.-Bl. S. 319) nähere Bestimmungen gegeben sind.

Den 23. März 1869.

R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gebührend Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Reß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtsbanden zu bringen.

Den 13. März 1869.

Louis Grabert, Metzger in Murrhardt, Freitag den 30. April d. J., Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Murrhardt. Den 13. März 1869. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Revier Weißsch. Stammholz-Verkauf. Am Samstag den 3. April aus dem Staatswald Springstein bei Siebenbrunn nächst dem Tralhof: 1 Eiche, 38' lg, 8" stark, 2 Erlen, 26 u. 30' lg, 8 u. 9' stark, 135 Stück Nadelholzstämmen in der Rinde, meist Langholz 3. und 4. Classe, sowie einiges Sägholz; ferner 143 stärkere Nadelholzstangen von 20-50' lg. und

38 Stück schwächere dergleichen Stanglen; endlich 4 Looß Nadelreisfren.

Im Kallendbrunnen: 3 Rothbuchen 12-21' lg. u. 8-22" strk. 6 Birken 8-32' " u. 6-10" " 2 Erlen 29-36' " u. 9 u. 10" " 10 Aspen 12-32' " u. 8-13" " 5 Nichten, darunter einige sehr starke Blöcke, 5 Stück buchene Wagnerstangen. Im Sauhaag bei Oberbrüden: 24 Stück 10' lge. Eichenstücke bis 4" stark, 1 buchene Wagnerstange, 75 Stück sichte Hopfenstangen v. 15-25' Länge. Zusammenkunft im Springstein, unten gegen den Tralhof bei der sog. Schloßmar- tinswieße, Morgens 10 Uhr. Neichenberg, den 22. März 1869. R. Forstamt. Bechtner.

Winmenthal.

In der Heilanstalt zu Winmenthal sollen nach höherer Anordnung im Frauenbau mehrere Zimmer etc. eingerichtet, der Zellenbau durch Ansetzung eines Stockwerks vergrößert, die Gärtnerswohnung verlegt, ein neuer Viehstall und neue Schweinställe erbaut werden.

Table with columns: Bauart (Maurer- und Steinbauer, Grab- und Abbruch-Arbeit, Gipser-Arbeit, Zimmer-Arbeit, Schreiner-Arbeit, Glaser-Arbeit, Schlosser-Arbeit, Fleischer-Arbeit, Anrich-Arbeit, Schieferdecker-Arbeit, Plasterer-Arbeit), Preisarten (fl. kr., s. kr., r. kr.), and Workload (fl. kr., s. kr., r. kr.).

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Andot festsetzt.

Den 17. März 1869. R. Kameralamt Waiblingen. Rämlein.

R. Bezirksbauamt Ludwigsburg. Fuchs.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 42 Kr., und außerhalb dieses 43 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 78 Kr., außerhalb desselben 79 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Badnang. Erben-Aufruf.

Johanne Friederike, geb. Hoffmann, gebürtig von Sulzbach a. d. Murr, gewesene Ehefrau des unlängst gestorbenen Bauers Joh. Georg Kugler von Badnang, ist am 30. März 1867 mit Tod abgegangen. In dem von der Kugler'schen Ehefrau am 15. März 1861 errichteten Testamente hat dieselbe zunächst ihren Ehemann J. G. Kugler und auf dessen Tod ihre nächsten Verwandten zu Erben berufen.

Von der mütterlichen Ehefrauen Seite sind die nächsten Verwandten 4. Classe nach dem vorliegenden Stammbaum bekannt; dagegen konnte über die Verwandtschaft väterlicher Seite nichts aus den Kirchenbüchern von Sulzbach und Craillsheim erhoben werden. Der Vater der Kugler'schen Ehefrau war Johann Christian Hoffmann und der Großvater Georg Valthasar Hoffmann von Craillsheim. Es ergeht nun an die Verwandte von der Hoffmann'schen Linie die Aufforderung, ihre Erbsprüche unter Vorlegung einer Verwandtschaftstafel binnen 30 Tagen dahier geltend zu machen, indem sonst der Nachlaß der Kugler'schen Ehefrau den bekannten Erben zugeweiht werden würde.

Badnang den 19. März 1869.
R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Schmückle.

Badnang. Haus- und Güter-Verkauf.

Die Erbsinteressenten des † Georg Kugler, Bauers dahier, verkaufen am nächsten Samstag den 27. d. Mis., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreiche:

- Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der oberen Vorstadt, neben sich selbst und dem Weg;
- Eine thornartige Scheuer mit Stallung in der oberen Vorstadt, neben sich selbst beiderseits;
- 97 Ath. Gemüsegarten am Burgberg, neben Wittne Schod;
- 1 $\frac{1}{8}$ Morg. 44,3 Ath. Acker am Allmersbacher Weg, neben Gottlob Schäfer, Bauer und Michael Dorerer, die Hälfte mit Klee angeblümt, angekauft um 97 fl. pro Brl.;
- $\frac{7}{8}$ Morg. 31,4 Ath. Acker in Rauppenäckern, neben Weber Pantle und Wagner Heinz;
- $\frac{1}{2}$ Morg. 38,7 Ath. Acker im Grünbühl, neben Bauer Gaiser und den Aufstößern, mit Zinkel angeblümt;
- 2 $\frac{1}{2}$ Morg. 25,8 Ath. Acker und Wiese am Mühlweg, neben Wittne Gabele und Friedrich Belz, angekauft um 80 fl. pro Brl., wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. März 1869. Rathsschreiber Krauth.

Erbiteten. Geld-Offert.

430 n. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Rathhaus Kurz.

Winnenden. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Mit der im Monat Mai dahier stattfindenden Bezirks-Gewerbe-Ausstellung, welche den Anmeldungen nach ein vollkommenes und richtig gelungenes Bild der Gewerbthätigkeit unseres Bezirks zu werden verspricht, wird eine Lotterie von angekauften Ausstellungsgegenständen verbunden.

Der Werth der Gewinne ist von 1 fl. bis mindestens 120 fl. Das Loos kostet 12 Kr.

Wir laden zu Abnahme dieser Loose Jedermann ein und empfehlen dieselben insbesondere an Wiederverkäufer, für welche es, da auf 10 Loose das 11te als Freiloose kommt, ein recht lohnendes Geschäft werden kann.

Liebhaber wollen sich an Herrn Graf Meyer hier wenden.

Der Ausschuss der Gewerbe-Ausstellung.

Mittelberg, Gemeindebezirk, Fornsbad. Hofguts-Verkauf.

Das in Nr. 31 und 32 dieses Blattes näher beschriebene Hofgut des Weill. Johann Georg Wurst gewes. Anwalts von Mittelberg, im Wehgehalt von 102 $\frac{1}{2}$ Morg. 14,9 Ath. für welches 18,500 fl. angeboten sind kommt am

Freitag den 2. April,

Vormittags 10 Uhr,

wiederholt und letztmals in Aufstreich, wozu die Liebhaber nach Mittelberg eingeladen werden.

Den 22. März 1869.

Schultheiß Gmelin.

Geld-Offert.

400 fl. sind gegen gesetzliche Pfandsicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt

Luchmacher Dautel in Badnang.

Badnang. Danksagung.

Für die ehrenvolle Begleitung unserer so schnell dahingeshiedenen geliebten Tochter Louise zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den erhebenden Gesang am Grabe, sagen wir hiemit allen und insbesondere ihren Freundinnen und den Herrn Lehrern unsern innigsten Dank.

Die trauernden Eltern Ludwig Schab, Ziegler Dorothea Schab.

Nichelbach.

5-6 Simri dreiblättrigen

Kleesamen

die Maas zu 45 Kr. hat zu verkaufen

Adam Häusermann.

Badnang.

Gelbe Kartoffeln

von ganz guter Qualität, sowohl zum Stecken als zum Essen sich vorzüglich eignend, hat zu verkaufen

Murrhardt.

Heu und Dehnd

ca. 150 Ctr., hat in beliebigen Parthieen zu verkaufen

F. Horn & Girsch.

Murrhardt. Ueber die Osterfeiertage gibts ausgezeichnetes

Doppel-Bier

bei

Albert Ebinger, Bierbrauer.

Luzenberg.

Ein Bernerwägle mit Tafelstisch und Spritzleber, grün angestrichen und gut erhalten, hat zu verkaufen

Andreas Walter.

Badnang.

Gutes

Doppel-Bier

hat über die Feiertage im Ausschank

Christian Schmückle.

Badnang.

Magd.-Gesuch.

Bis Georgii findet ein ordentliches Mädchen als Magd eine gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Reichenberg.

Maurer-Gesuch.

4 tüchtige Maurer können gegen gute Belohnung dauernde Beschäftigung finden bei

Maurer Fritsch.

Badnang.

Einweb-Garn

in bester Qualität empfiehlt zu billigem Preise

Julius Schmückle.

Ein angenehmer Nebenverdienst.

der bei wenigem Zeitaufwand und Auslagen sicher 3-5 fl. täglich einträgt, wird gegen 33 Kr. Briefmarken franco mitgetheilt von H. Schulz poste restante Stuttgart.

Badnang.

Für die

Detisheimer Naturbleiche

nimmt wieder Gegenstände in Empfang

Julius Schmückle.

Vollmond.

Samstag den 27. März 1869. im Saal in Unterweißach.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal, weshalb die Redaktion sich erlaubt, an die Erneuerung des Abonnements zu erinnern, beziehungsweise zum Neueintritt in dasselbe einzuladen. Sowohl erneuernde als neu einretrende Abonnenten haben dies immer nur bei ihren Postämtern beziehungsweise Postboten anzugeben. Der Preis des Blattes ist oben angegeben.

Der Preis des Blattes ist oben angegeben.

Tages-Geignisse. Württemberg.

Am Montag Vormittag 11 Uhr fand in der königlichen Schlosskapelle der feierliche Act der Confirmation der Prinzessin Pauline von Sachsen-Weimar, Herzogin zu Sachsen statt: sie ist das erste Kind der Ehe Sr. Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar mit der königlichen Prinzessin Auguste von Württemberg.

Die Prinzessin ist die Nichte Sr. Maj. des Königs. Ihre Majestät die Königin Olga ist ihre Taufmutter. Den Mar umgeben die Mitglieder des königlichen Hauses von Württemberg, des großherzoglichen Hauses von Sachsen-Weimar und zwei Mitglieder der russischen Kaiser-Familie. Es waren ferner anwesend der gesammte Hof-Staat und die beiden Minister des k. Hauses und des Cultus: Frhr. v. Barnbüler und v. Goltzer. Der feierliche Act wurde vollzogen von dem Oberhofprediger Prälaten v. Gerok. Die Prinzessin, die in einfachem schwarzem Kleide, ohne jeden weiteren Schmuck, als ein schwarzes Band im dunkelblonden Haare, erschien, ist geboren am 25. Juli 1852.

Stuttgart den 23. März. Einem Frauenzimmer wurde in einer hiesigen in der Nähe des Bahnhofs befindlichen Wirtschaft ihr Portemonnaie mit dem Inhalt von etwas über 40 fl. aus der Tasche gestohlen. Der schlaue Taschendieb begab sich zu Fuß nach Cannstatt, um den Nachforschungen auf dem hiesigen Bahnhof zu entgehen, hatte aber das Unglück, in Cannstatt in den gleichen Wagen einzusteigen, in welchem sich die bestohlene Dame befand. Letztere veranlaßte auf der Station Fellbach die Verhaftung des sauberen Vogels.

Heilbronn, 23. März. Für die projected, im Herbst d. J. zu haltende Gewerbe-Ausstellung in Stuttgart haben nun 254 Anmeldungen stattgefunden, und da voraussichtlich noch viele nachfolgen und wohl die in Aussicht genommenen 300 Aussteller weitans überschritten werden, so ist das Unterechnen als ein gesichertes zu betrachten, das reichlich beschickt mit den Erzeugnissen der Heilbronn-Industrie ein lebendiges und vollständiges Bild derselben abgeben soll; dies wird aber nur der Fall sein, wenn alle Zweige der Gewerbthätigkeit vertreten sind,

und deshalb ist auch mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß diejenigen Fabriken und Gewerbe, welche bis jetzt nur schwach oder gar nicht vertreten sind, nicht zurückbleiben werden.

Gall, 23. März. Gestern erkrankte sich bei Gelbingen eine in den 60er Jahren stehende Weibsperson, Näherin Hofmann von hier, nachdem sie vorher einer bei sich führenden Schnapsflasche tüchtig zugesprochen hatte. Ehe man sie aus dem Wasser ziehen konnte, war sie todt.

Lauffelden, 23. März. Zollparlamentwahl. Wahlberechtigte 19,255, thut zur Hälfte 9,627; abgegeben wurden aber bloß 5,882 Stimmen, wovon Minister Mittnacht 5766, Fürst Hohenlohe-Langenburg 95 erhielt. Es kam also eine gültige Wahl nicht zu Stande.

** Die „Kriegler Zeitung“ schreibt: Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß die Eisenbahn von hier nach Saulgau und von Mengen dorthin unter günstigen Verhältnissen bis Mitte September ds. J. befahren werden kann. Der Eröffnung der ganzen Donauhalbinsel im Jahre 1870 dürfte unter den jetzigen Umständen nichts im Wege stehen. ** Aus dem Oberamt Kottweil. In Deißlingen ereignete sich kürzlich der gewiß seltsame Fall, daß ein seit 44 Jahren ortsbewohnender Bürger, der Zimmermann A. Sautter, nachdem er nach zurückgelegtem 70. Lebensjahr als verschollen erklärt worden, sein Vermögen vererbt und auch seine Frau inzwischen gestorben war, sich rüstig wieder eingefunden hat, um seinen Heimathsschein, behufs Niederlassung und Wiederbelebung in Frankreich sich ausstellen zu lassen.

Korbdeutsche Land.

Herzfeld, den 20. März. Der „Hess. Merkur“ wird von hier mitgetheilt, daß der Graf v. Hesse dem Landgrafen von Hessen-Philippsthal den Befehl erteilt habe, den vom Könige von Preußen demselben verliehenen Schwarzen Adlerorden zurückzugeben. * In Berlin wird Kaufmann Morgenstern demnächst etwa 80 Zeitungsabenden aufstellen lassen. Dieselben sind den Pariser Zeitungsverkäufsbuden (sog. Kiosken) nachgebildet; ein solcher Kiosk besteht aus einem zierlichen Gebäude von 4 Fuß Durchmesser, so daß ein Verkäufer darin Platz nehmen kann, und ist oben mit einer Uhr versehen, welche Abends erleuchtet wird.

Deftreich.

Wien, 21. März. Der Kaiser ist von seiner nach Kroatien, in das Küstenland und Triest unternommenen Reise gestern zur Hauptstadt zurückgekehrt. — Dr. Berger soll die Absicht haben, sich zurückzuziehen, da sein Dyrnleiben ihm die Theilnahme an den Sitzungen verleidet und es ihm unmöglich macht, als Sprechmeister zu fungiren.

Wien, 21. März. Nach neuesten Nachrichten aus Ungarn waren bis gestern Abend das Resultat von 246 Wahlen bekannt; davon kommen 138 auf die Reaktpartei und 108 auf die Linke. Die Reaktpartei haben bis jetzt 30 Sitze verloren. Die demagogische Linke erhielt 70, die äußerste Linke 38 Mandate. Ein solches Resultat hatte das Ministerium Andrássy für unmöglich gehalten.

Türkei.

Budapest, 21. März. Dem Gesetze entsprechend, nach welchem alle 3 Jahre die Offiziere der Nationalgarde gewechselt werden müssen, wurden die bisherigen sämtlich ihrer Chargen entsetzt, und der Fürst ernannte 5 neue Bezirks-, 11 Bataillons- und 74 Kompagnie-Kommandanten.

Griechenland.

Athen, 13. März. Die Eisenbahn nach dem Piräus wurde endlich vorgestern durch den Erzbischof in Beisein der Königin mit großem Pomp eingeweiht, und gestern dem öffentlichen Gebrauche übergeben. Der Zubrang des Publikums ist ungeheuer. Es steht zu hoffen, daß jetzt, nachdem der Anfang gemacht ist, bald neue Linien in das Innere des Landes gezogen werden, was eine große Wohlthat für das ganze Reich wäre, da jetzt die reichen Erzeugnisse des Innern gar keinen Werth haben.

Stalien.

Florenz, 22. März. Der Kaiser von Oestreich hat den General Möring beauftragt, sich nach Florenz zu begeben, um dem Könige Viktor Emanuel im Namen des Kaisers für die Begrüßung durch General Della Motta zu danken. — Graf Wiedom wurde gestern vom Könige in Audienz empfangen und erhielt von demselben sein Bildniß in Diamanten gesägt.

Florenz, 23. März. Aus Neapel traf eine Abordnung ein und überbrachte eine Adresse an den König nebst einer goldenen Krone als Geschenk der neapolitanischen Bevölkerung zum Jahrestage der Thronbesteigung Viktor Emanuels als König von Stalien.

Spanien.

Madrid den 22. März. Eine Anzahl von etwa 200 Weibern machte unter dem Zulauf einer großen Menge Neugieriger eine Kundgebung gegen die Conseription. Ein republikanisches Cortesmitglied hatte die Volkmenge eingeladen, in den Sitzungssaal der Cortes einzubringen; da gab aber Prim mit lauter Stimme Befehl, die bewaffnete Macht herbeizurufen, damit sie die Freiheit der Cortesberatungen schütze. Es herrschte im Sitzungssaal große Aufregung. Die Cortesmitglieder Garcia und Lopez sprachen sich im Namen der Republikaner mißbilligend über dergleichen tumultuöse Manifestationen aus.